

Verbundkatalog Kalliope

Glässel, Max

Obertraubling, 1948-01-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Max Glässel
(13a) Obertraubling
über Regensburg
Bäumlstr. 5a

Obertraubling, 3. Januar 1948

Lieber Herr Bonsels!

Zum Jahreswechsel sollen auch Sie nicht auf der Liste jener Gutgesinnten fehlen, deren ich mit den besten Wünschen für die nächste und fernere Zukunft gedenke. Das möge sowohl in gesundheitlicher wie beruflicher Hinsicht gelten, wenn auch der Aufbruch in letzterem Punkte aus wirtschaftlichen Gründen noch etwas auf sich warten lassen wird.

Bei dieser Gelegenheit erinnere ich mich dankbarst einer kleinen Zuwendung aus dem Hermann Hübnerverlag, die, wie aus einer beiliegenden Karte ersichtlich, auf Ihre persönliche Veranlassung erfolgte.

Durch diesen erfreulichen Umstand besitze ich nun wieder eine, wenn auch bescheidene persönliche Erinnerung an Sie und Ihr glückhaftes Schaffen, da mir ja die in Ambach vor Jahren von Ihnen empfangene Buchgabe bei dem Kofferdiebstahl seinerzeit in München mit vielen anderen wertvollen Stücken verloren ging.

Ich bin noch immer bei der Militärregierung beschäftigt und habe durch die vor kurzem erfolgte gerechtere Urlaubsregelung nicht nur mehr die Absicht, sondern auch die Möglichkeit eines Besuches in Ambach, den ich im kommenden Frühjahr mit meinem Motorrad ausführen werde.

Zum Schlusse mit meinen Wünschen herzlichste kollegiale Schriftgrüße von Ihrem

Ihr ergebener
Max Glässel